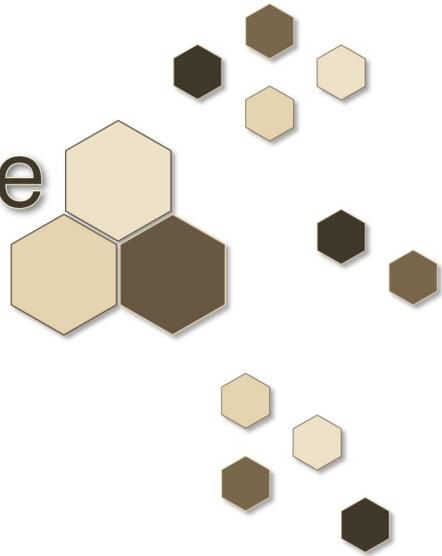


It's Affinity Time

Autorin: Daniela Joss



Farbenlehre

Vorwort

1970 borgte ich mir das erste Buch über die sogenannte Lehre der Farben von Newton aus. Da waren Mengen an Skizzen und eine Litanei von was wäre wenn und Erfahrungsberichte was Farben für Wirkungen auf den Menschen haben sollen aufgelistet.

Für mich war die Welt der Farben schlicht und einfach Faszination pur. Egal was die Wissenschaft darüber herausgefunden zu haben schien. Egal welche Eigenschaft welcher Farbe zugeschrieben wurde. Für mich war seit Kindesbeinen an klar....

Meine Welt ist nicht nur Schwarz / Weiss meine Welt ist BUNT!

Mit der Photographie und der Malerei lernte ich sehr schnell die Wirkung der Farben kennen. Die Grundfarben, das Mischen... die Ehrfurcht vor Schwarz und Weiss ohne die das Modulieren der Farben gar nicht möglich wäre.

Für mich sind Farben eine zusätzliche Sprache

Die Sprache für die Augen

Harmonie, Wärme, Kälte, Nah und Fern, Hell, Dunkel, Neutral

Alles lässt sich darstellen mit Farbe. Gefühle können übermittelt werden. Freude und Trauer gehen einher mit der Farbe. Wen berührt es nicht wenn sich das Licht der Sonne bricht im Regen und ein wunderschöner Farbenbogen sich über einen Teil der Erde spannt?

Da Vinci, Newton, Goethe und Itten

Jeder dieser Herren hat seinen Beitrag geleistet zum Thema Farbe und ihrer Wirkung. Für mich sind die hier aufgeführten Themen wichtig für die Malerei für die Photographie. Selbst brauche ich diese Notizen schon lange nicht mehr, weil ich gelernt habe mich von meinem Farbgefühl leiten, mich von den Farben tragen zu lassen. Doch für manchen, der sich neu mit diesem Thema beschäftigt, kann das Eine oder Andere aufschlussreich sein.

Inhaltsverzeichnis

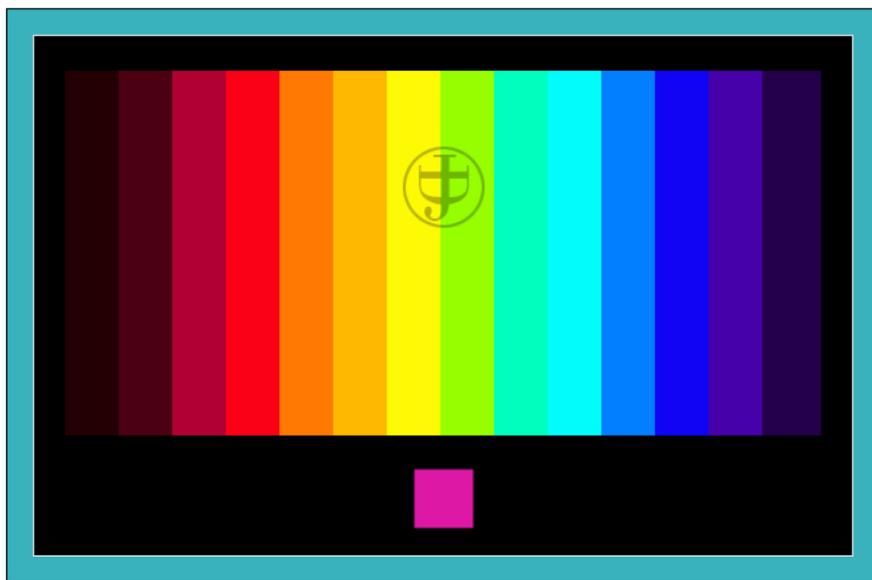
Farbenkreis	Seite	3
Warme Farben	Seite	5
Kalte Farben	Seite	6
Neutrale Farben	Seite	8
Simultan Farben	Seite	9
Nah- und Fernfarben	Seite	10
helle / dunkle Farbe	Seite	12
Komplementärfarben	Seite	17
Dreiklang Farben	Seite	20
Harmonische Farben	Seite	21
Modulation	Seite	21

Farbenkreis

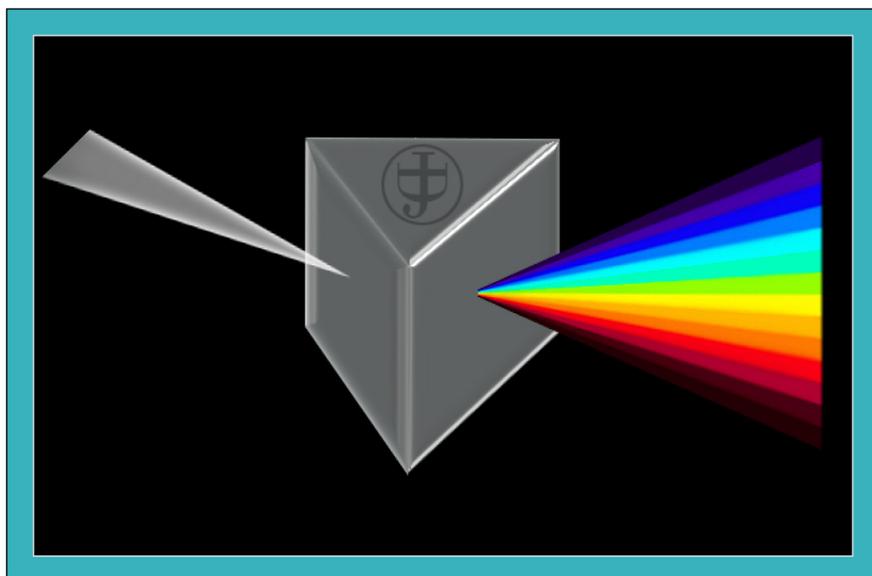
Jeder kennt das Farbenspektrum, hat es schon vielfach gesehen.... Wenn weisses Licht durch Wassertropfen die in der Luft schweben gebrochen werden entsteht ein Spektrum... ein Farbenband, zu sehen als Regenbogen

Sir Isaac Newton war der erste, der Sonnenlicht durch ein Prisma schickte und in seine farbigen Bestandteile zerlegte.

Das Spektrum beginnt mit Rot und endet mit Violett, Magenta fehlt. Magenta ist im Regenbogen nicht zu sehen, weil Violett und Rot sich nicht berühren können.

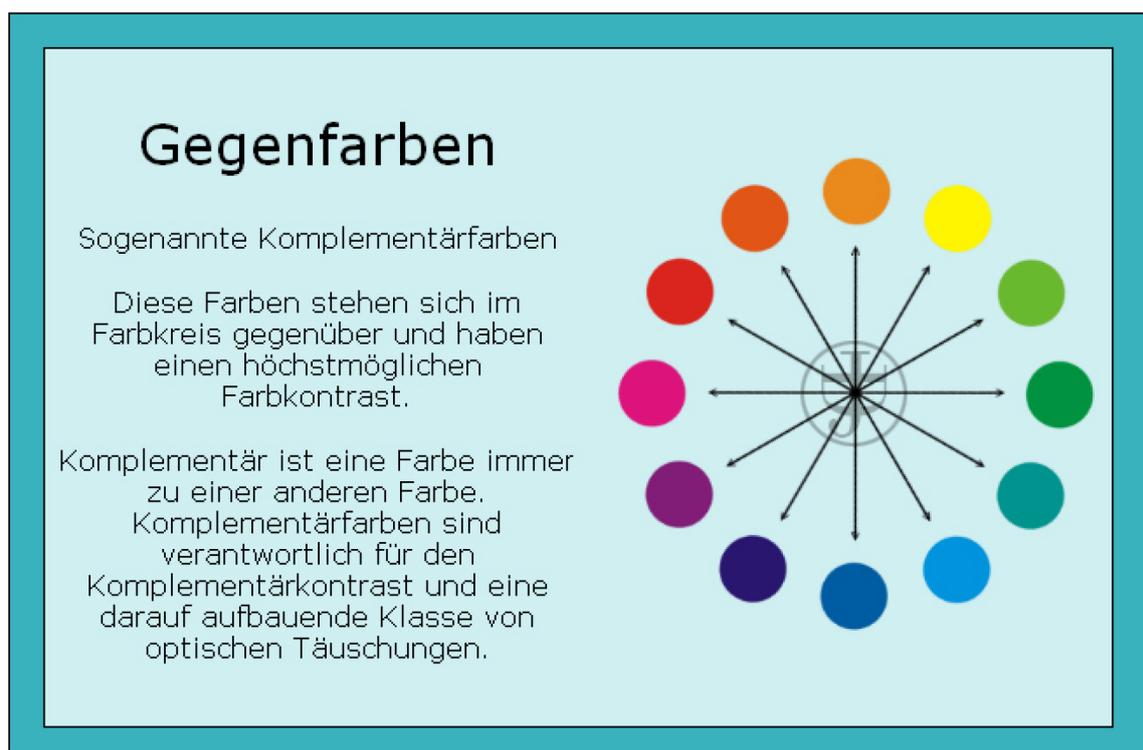
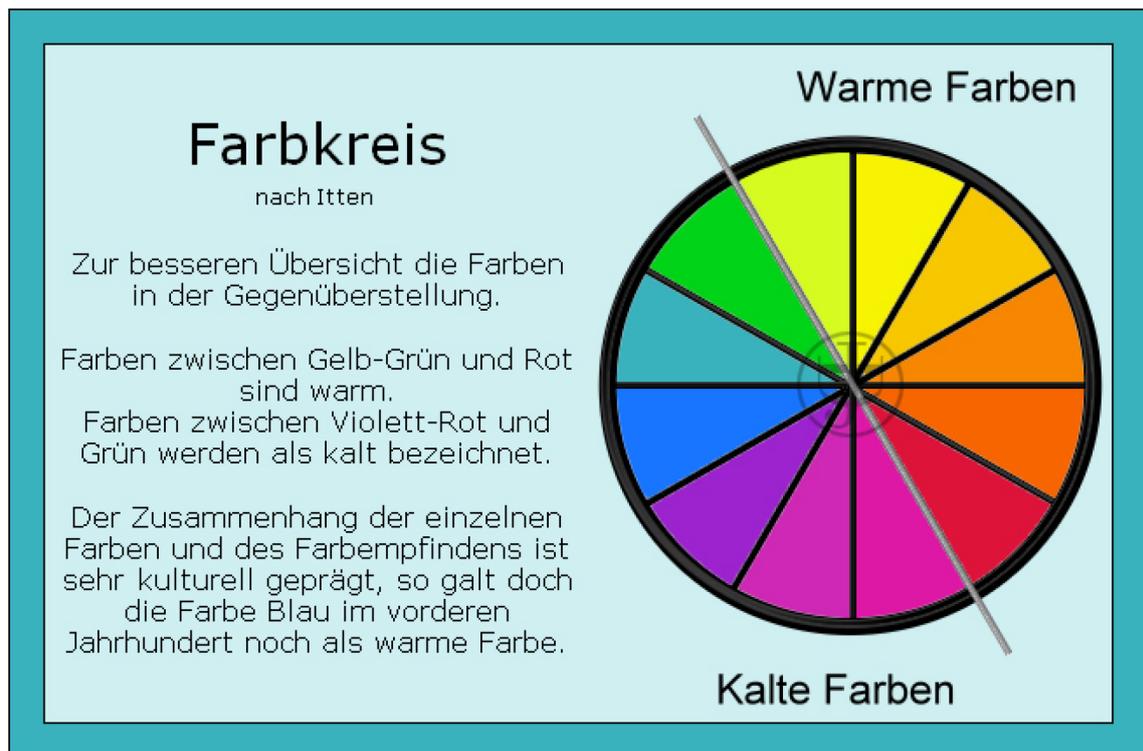


Den Vorgang der Zerlegung weissen Lichts in farbiges Licht nennt man Dispersion. Vereinfacht dargestellt.... Licht, Prisma, Spektrum



In der Geschichte der Farbe und deren Darstellung. angefangen von da Vinci, über Newton, Goethe und Munsell, bis hin zu Ostwald und Itten gab es zahlreiche Versuche, ein naturwissenschaftliches und objektiv begründbares Ordnungssystem für Farben zu schaffen. Newton war der erste, der als Grundlage für seinen Farbkreis die Spektralfarben heranzog. Er zeichnete einen Kreis und ordnete die Spektralfarben darauf an.

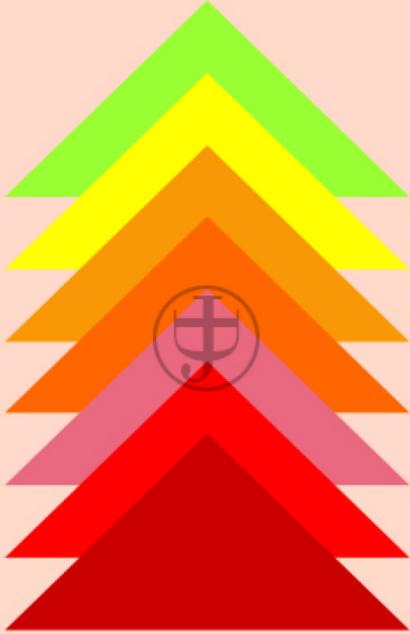
Nachfolgend der Farbkreis wie ihn Johannes Itten dargestellt hat.



Warme Farben

Warme Farben

Warme Farben sind aufbauend und aktivierend... sie schaffen eine fröhliche und heimelige Atmosphäre.
Warme Farben wirken nah.



Als Beispiel Begonien die den Hauptteil des Bildes abdecken



Kalte Farben



Die Farben Magenta, Schwarz und Weiss

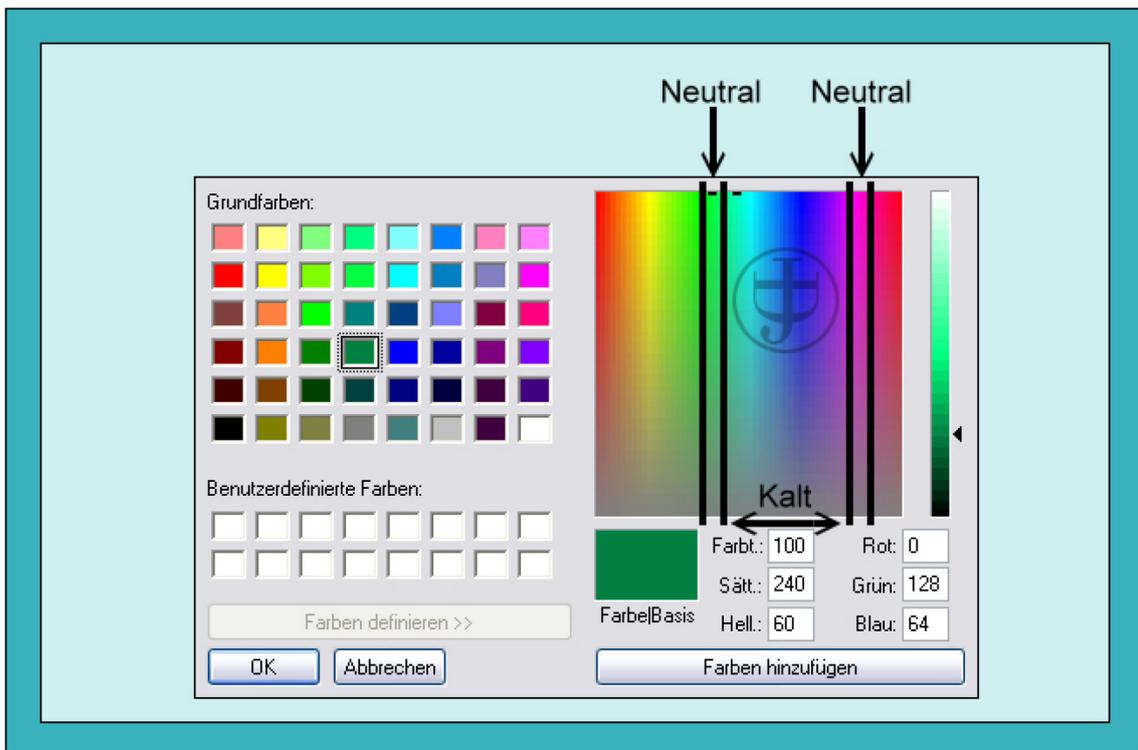


werden als neutrale Farben gesehen.

Die runde Form der Objekte und das Wissen, dass sich etwas Warmes in Kanne und Tasse befindet, hebt das Kältegefühl das die Farbe vermittelt auf... es entsteht ein Gegensatz der fasziniert.

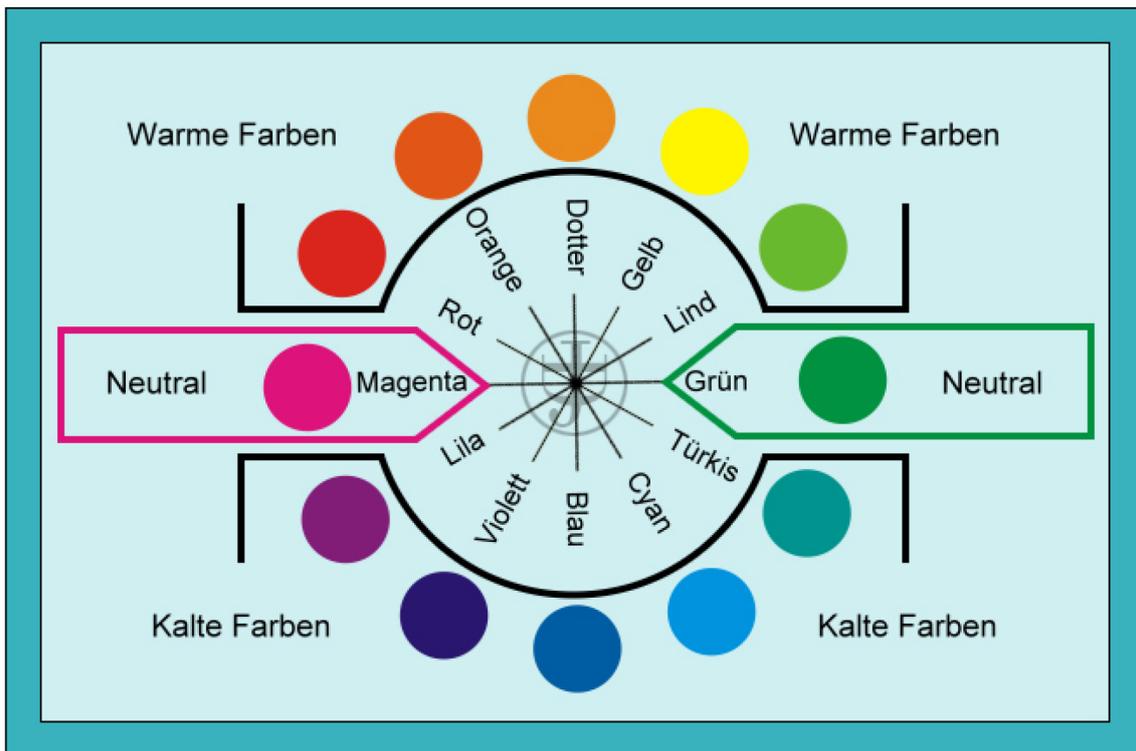


Eine Photographie Das Weiss des Pelikans mindert etwas das Kältegefühl das die Wasserfarbe vermittelt... Es entsteht ein Ausgleich indem kalt und neutral prozentual fast gleichermassen vertreten sind.

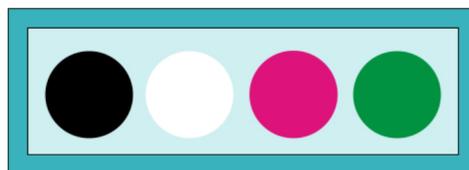


Zum noch besseren Verständnis... Die Farbpalette ist wie ein aufgeschnittener Farbkreis... würde man sie an den Enden links und rechts zusammen fügen wäre der "Farbkreis" wieder geschlossen.

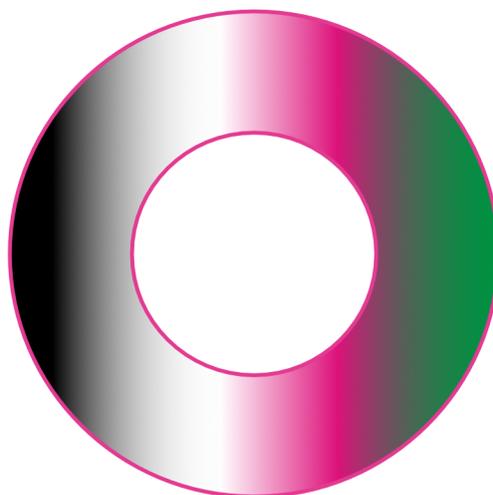
Neutrale Farben



Magenta und Grün werden nicht zu warmen oder kalten Farben zugeordnet

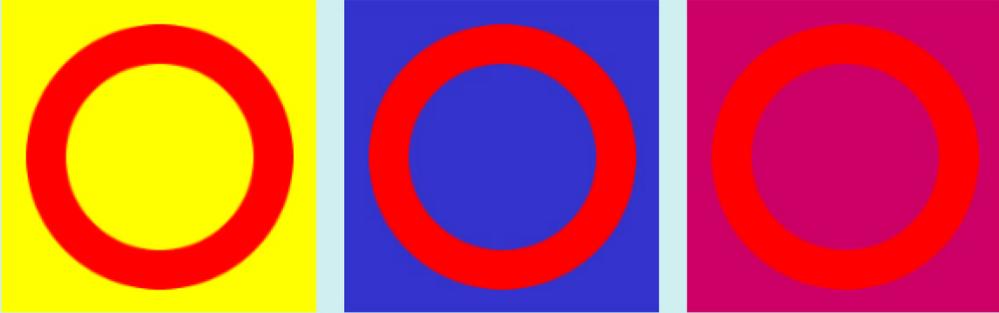


Schwarz und Weiss werden auch als neutral eingestuft.



Simultan Farben

Simultan-Kontrast

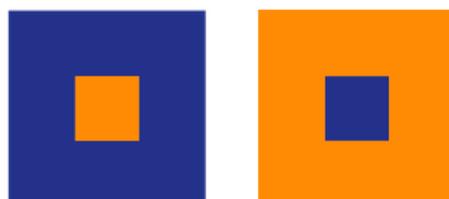


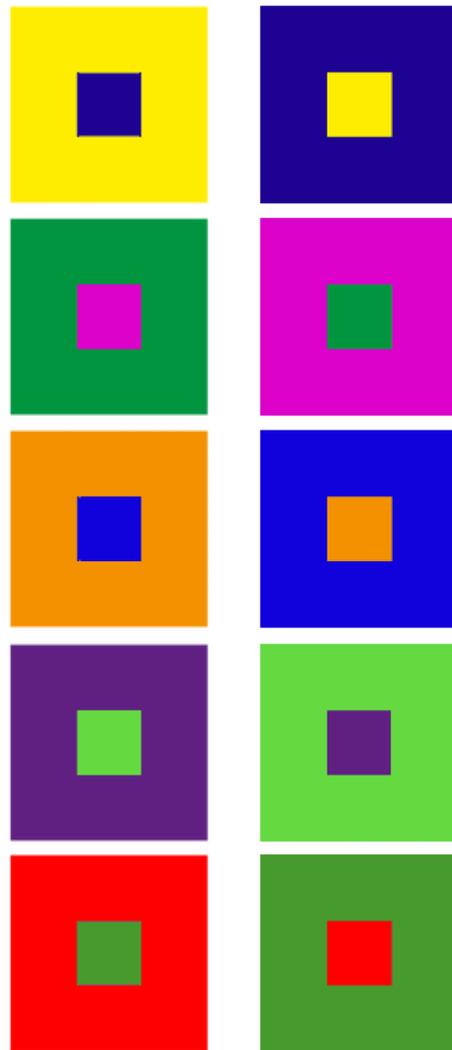
Mit dem Simultankontrast bezeichnet man die Erscheinung das unsere Augen zu einer gegebenen Farbe (zB.Rot) immer gleichzeitig/simultan die Komplementärfarbe (zu Rot=Grün) verlangt. Sind diese Farben nicht vorhanden erzeugen die Augen diese selbstständig. Die simultan erzeugte Farbe ist nicht wirklich vorhanden, sondern entsteht als Farbempfinden im Auge des Betrachters. Dieser Effekt lässt die gleichfarbenen Kreise unterschiedlich Rot erscheinen.

Die Wechselwirkung von nebeneinanderliegenden Farbflächen die Simultankontraste erklären die Veränderung, also eine Minderung oder eine Steigerung, des objektiv vorhandenen Kontrastes. Benachbarte Farben beeinflussen sich stets gegenseitig. Der Simultankontrast ist eine Farbempfindung des Betrachters, die nicht real vorhanden ist. Der Simultankontrast ist der Kontrast, welcher unser Farbsehen mit am Meisten beeinflusst. Egal in welchem Zusammenhang eine Farbe wahrgenommen wird, wird gleichzeitig, also simultan, die komplementäre Ergänzung mitwahrgenommen und diese strahlt dann wieder auf die Ausgangsfarbe über.

Wenn wir z.B. eine grüne Fläche sehen, ergänzt das Auge Rot, und schafft somit einen Ausgleich. Beim Simultankontrast handelt es sich um einen rein physiologischen Korrekturvorgang des Sehorgans, also um einen biologischen, physiologischen Aspekt.

Farben beeinflussen unsere Größenwahrnehmung
Die Formen sind identisch und dennoch wirken die kleinen Quadrate ungleich gross.





Nah- und Fernfarben

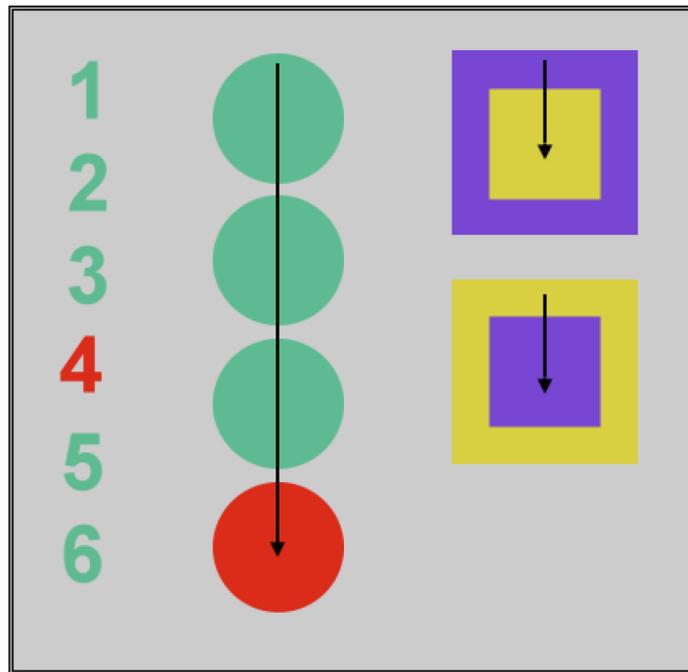
Nah- Fernfarben

Warme Farben wirken nah

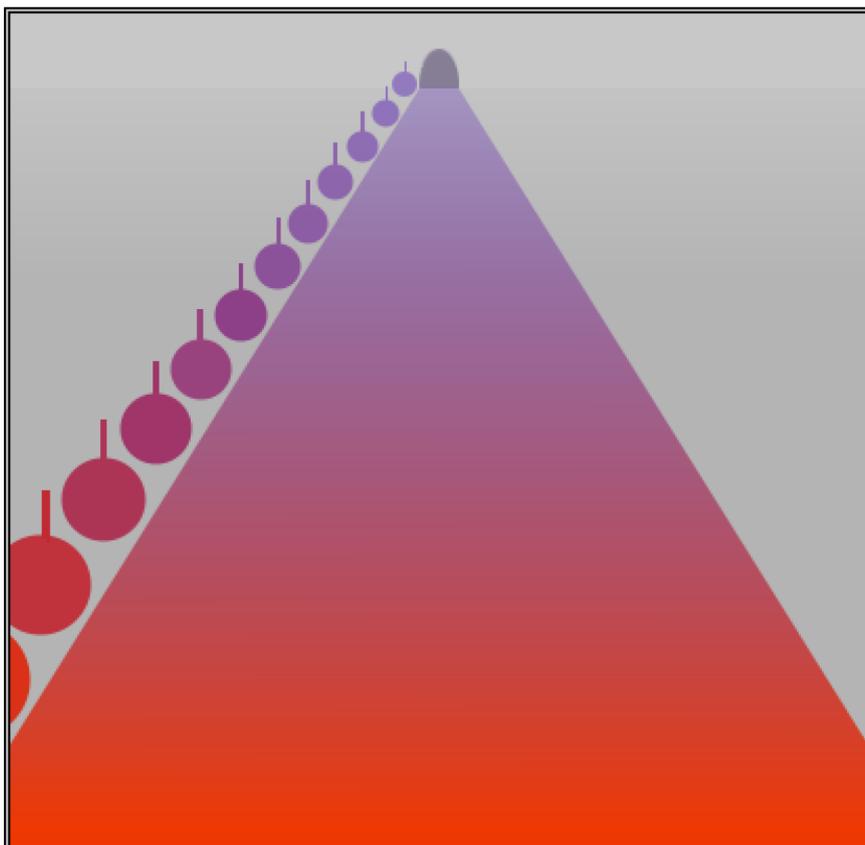
Kalte Farben wirken fern

Bei gleicher Helligkeit treten Warme Farbtöne nach vorne und kalte Farbtöne fallen nach hinten... Dies ist gut am schwarzen Pfeil zu beobachten.... eine optische Täuschung

Weitere Beispiele wie sich warme, Nahfarben und kalte, Fernfarben auswirken



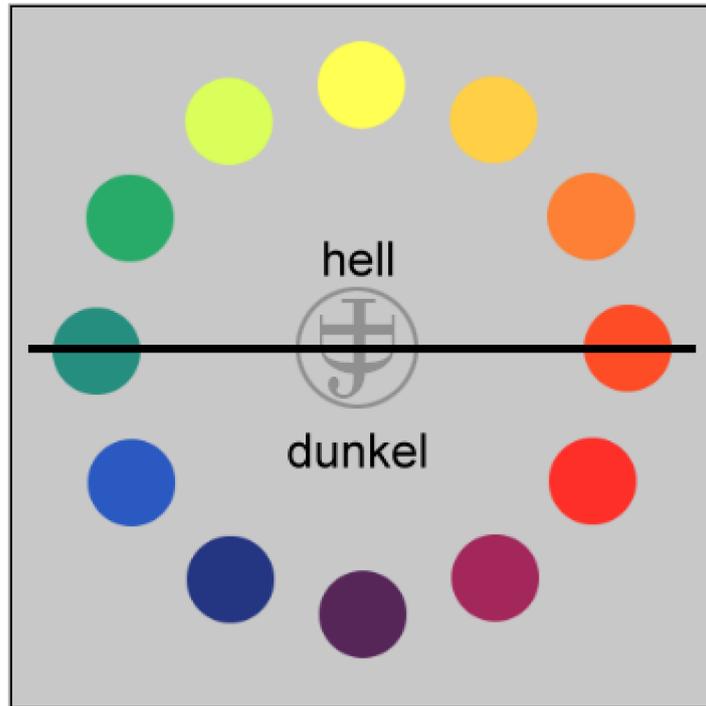
Um in einem Bild, Distanz und Tiefe zusätzlich zur Perspektive noch besser zum Ausdruck bringen zu können, helfen richtig eingesetzte Nah- und Fernfarben.



helle / dunkle Farben

Im Prinzip lässt sich der Farbkreis wie bei den Nah- und Fernfarben, warmen und kalten Farben usw. halbieren.

Hell und Dunkel ist sowohl ein Aspekt der Farbe als auch einer des Lichtes. Jeder Komplementärkontrast hat in beiden Bereichen immer je einen Farbton.



Helle Farben



Dunkle Farben



Helle Farben

wirken freundlich und leicht... Ein Eindruck von Weite, viel Raum und Platz, oder auch Leere wird vermittelt. Sie wirken belebend und aufheiternd. Helle Farben treten in den Hintergrund. Deshalb eignen sie sich auch besonders gut als Hintergrundfarben für Bilder oder Texte.

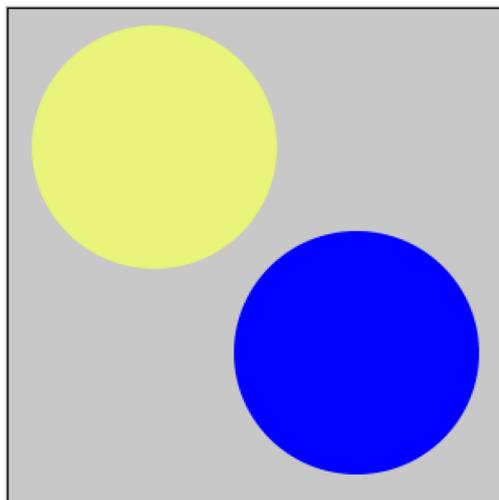
Dunkle Farben

wirken düster... Dunkle Farben vermitteln Schwere. Sie wirken bedrückend und einengend, können aber auch Geborgenheit vermitteln. Dunkle Farben heben sich hervor. Deshalb ist dunkle Schrift auf hellem Grund sehr gut lesbar.

Helle Farben haben mehr Weissanteile, dunkle Farben mehr Schwarzanteile.

In der Malerei wirkt der Hell- Dunkelkontrast immer ausgezeichnet. Der Gegensatz vermittelt Leben und Vitalität, sei dies nun das ein helles Objekt auf dunklem Grund gemalt wird, oder umgekehrt.

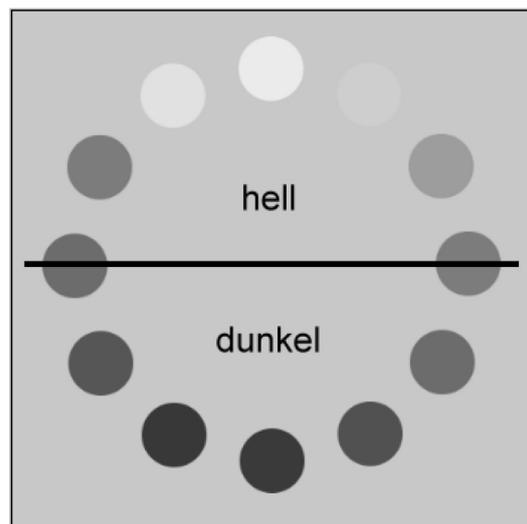
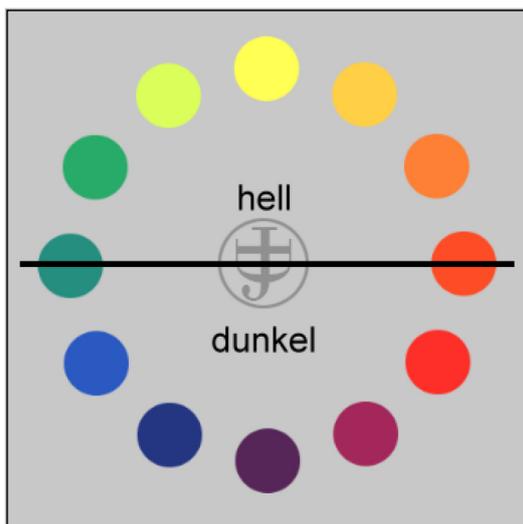
Bei zwei gleich grossen Kreisen wirkt der helle Kreis grösser als der Dunkle. Die helle Farbe überstrahlt ihre Form. Es ist eine optische Täuschung.



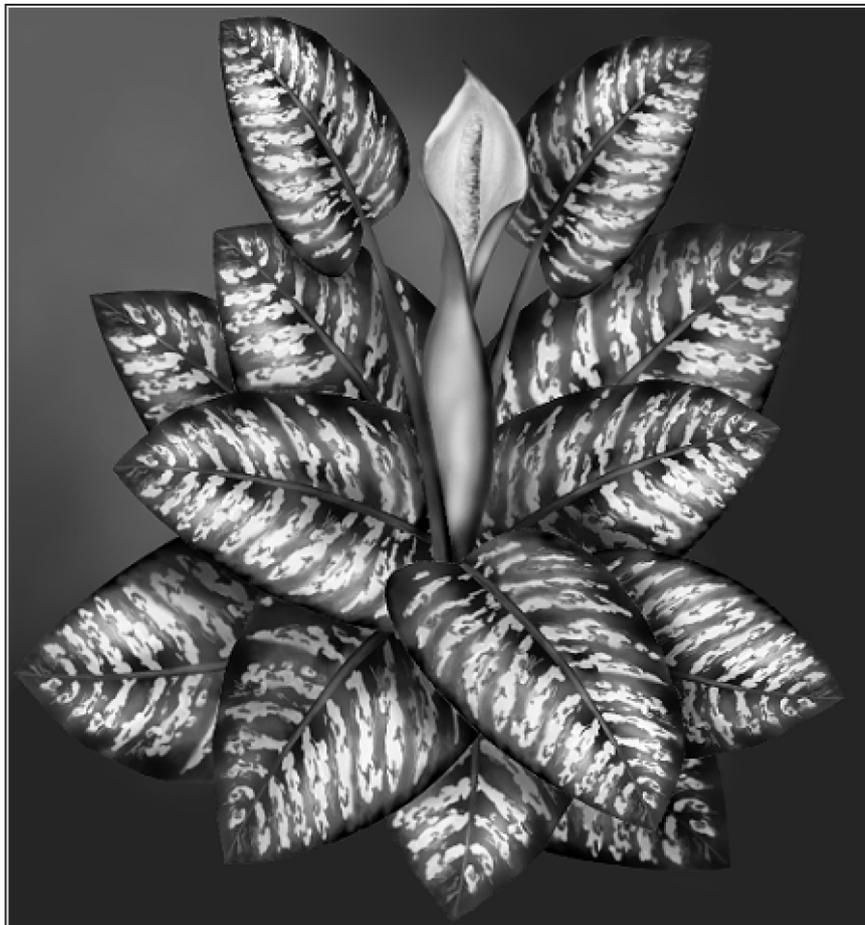
Dieses Überstrahlen ist gut bei den Blättern der Dieffenbachia zu sehen. Der Grün- hellgelbe- Anteil auf den Blättern ist 1 zu 1. Durch das Überstrahlen hat es den Anschein das mindestens 2/3 aus heller Farbe besteht.



Welche Farben nun hell sind und welche dunkel, lässt sich sehr leicht feststellen, indem der Weiss- Schwarzanteil hervor gehoben wird. Das heisst ein Farbbild wird in ein Schwarz- Weissbild umgewandelt.



Mit dieser Technik lässt sich auch ganz einfach kontrollieren wie ausgewogen der Hell- Dunkelanteil und somit die Harmonie eines Bildes ist. Der Hell- Dunkelkontrast ist auch zu einem sehr grossen Teil massgebend wie ein Bild wirkt. Das heisst, wenn auf einem Farbbild das in S/W umgewandelt wurde alles klar zu erkennen ist, dann sind die Farben und ihre Hell- Dunkelwirkung richtig eingesetzt.



Mit dem Hell- Dunkelkontrast kann in einem Bild ein Teil hervorgehoben werden. Das Augenmerk wird auf einen bestimmten Teil gelenkt. Beim Flamingo ist es der Kopf und der Schnabel.



Wie extrem die Wirkung von Hell und Dunkel ist, zeigt sich bei der Kontrolle am S/W Bild. Der helle Teil des Schnabels dürfte demzufolge noch etwas abgedunkelt werden. Der Kontrast ist am Limit... kurz bevor es stöhrend wirkt auf das Gesamtbild.



Die einfache Kontrolle des Hell- Dunkelkontrastes ist somit ein ausgezeichnetes Hilfsmittel um Fehler zu erkennen und zu beheben. So manches mit PhotoImpact gemalte Bild gewinnt an Wirkung und Intensität wenn die Wirkung von hellen und dunklen Farben beachtet und kontrolliert wird. Dies ist ein grosser Vorteil gegenüber der Malerei an der Staffelei. Wirkt ein Bild in der S/W Version fade, fast uni, dann ist der Hell-Dunkelkontrast zu gering.

Schwarz/Weiss ist gnadenlos und zeigt jedes Detail.

In älteren PI-Versionen wird das Bild bei Effekt / Kunstfilter / Monochrom ... und bei neueren Versionen bei Photo / Verbessern / Einfarbig in ein S/W Bild umgewandelt.

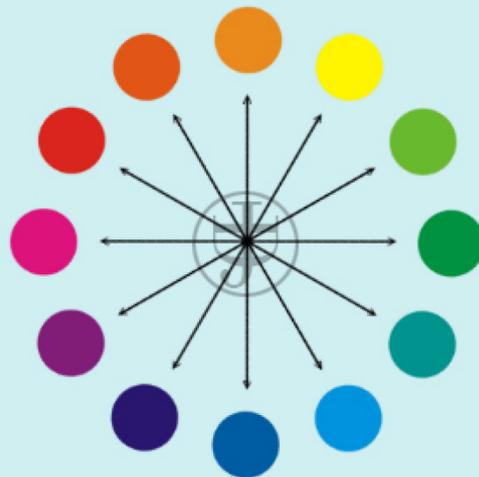
Komplementär-Farben

Gegenfarben

Sogenannte Komplementärfarben

Diese Farben stehen sich im Farbkreis gegenüber und haben einen höchstmöglichen Farbkontrast.

Komplementär ist eine Farbe immer zu einer anderen Farbe. Komplementärfarben sind verantwortlich für den Komplementärkontrast und eine darauf aufbauende Klasse von optischen Täuschungen.

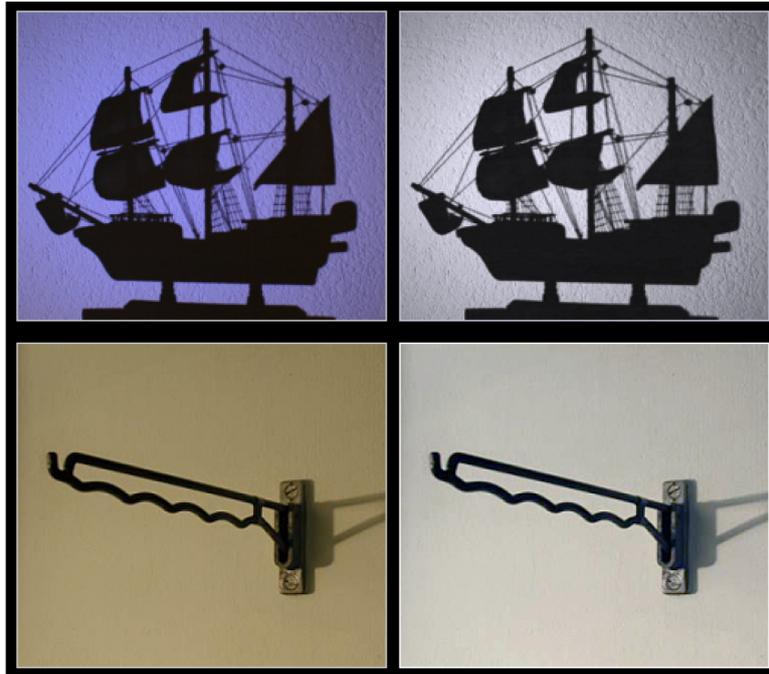


Jede Farbe hat eine Gegenfarbe, die im Farbkreis direkt gegenübersteht. Mischt man nun zwei sich gegenüberstehende Farben, ist es möglich ein neutrales Grau zu erhalten.

Bei der Photobearbeitung kann man sich diesen Effekt zu nutze machen. Hat ein Bild durch ungünstige Beleuchtung zB. einen Gelbstich, so ist es möglich das Gelb in ein Grau/Weiss umzuwandeln mit Hilfe der Komplementärfarbe.

In PhotoImpact, bei Photo / Farbe / Farbbalance so viel der Komplementärfarbe zu Mischen bis die Fehlfarbe teilweise oder ganz aufgehoben ist.





Das Sehen ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Betrachtet man, um zum Thema Malen zurück zu kehren ein Bild, so nehmen wir nicht nur Farben und Formen wahr. Wir ordnen Details unbewusst einander zu. Ähnlichkeiten in Formen und Farben werden angeglichen und Unterschiede im Gegenzug verstärkt. Komplementärfarben haben einen grösstmöglichen Kontrast (Komplementärkontrast) Durch diesen Kontrast (Gegensatz) erhöht sich die Intensität der Farben zueinander, sie werden verstärkt.



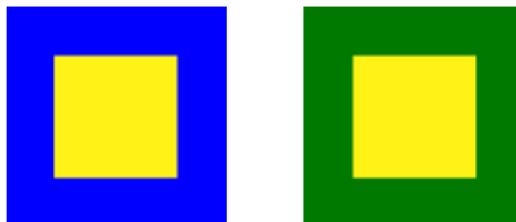
In der Werbung, Verkauf allgemein und auch in der Malerei kann man sich diese Wirkung zu Nutze machen. Durch den Kontrast Dinge zusammenzufassen, Einzelheiten hervorheben und unwichtiges von wichtigem trennen.



Ein weiteres Beispiel:

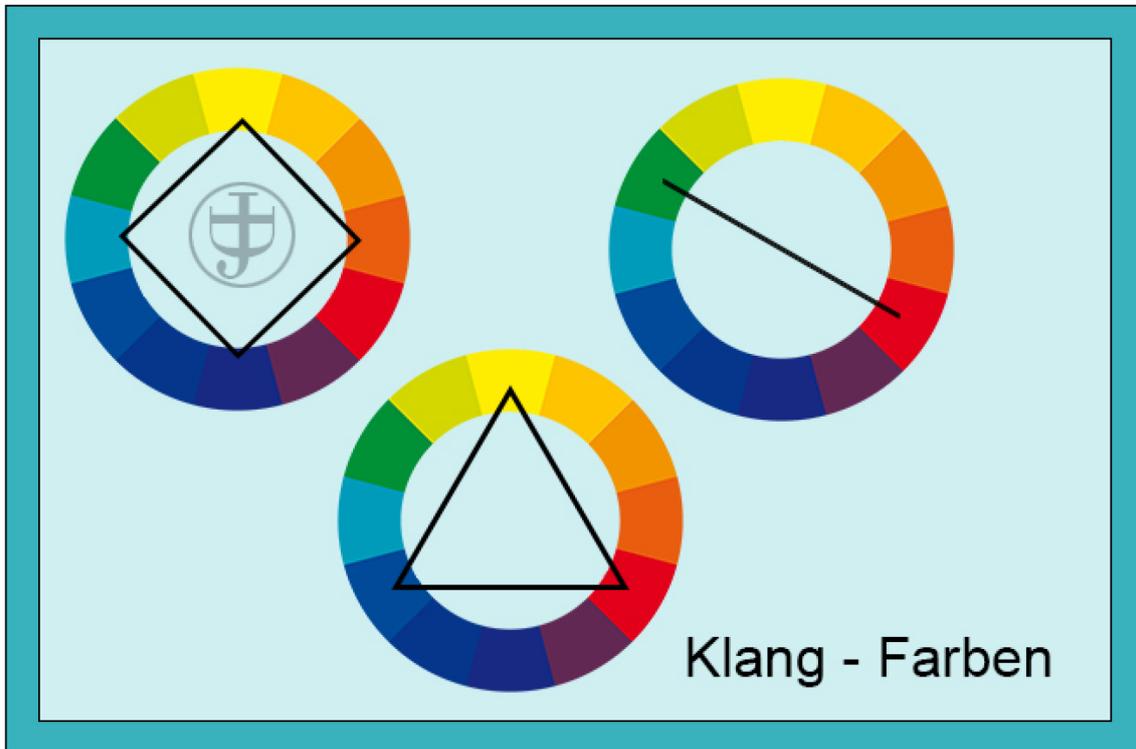
Die gelben Quadrate sind gleich gross und gleich gefärbt. Das Linke wirkt durch den Komplementärkontrast und den Simultankontrast intensiver in der Farbe und grösser als das Rechte.

Im ganzen Farbenspektrum hat jede Farbe eine Gegen-Komplementärfarbe.



Dreiklang-Farbe

Durch das Hinzufügen von geometrischen Figuren in den Farbkreis...
Dreieck, Quadrat usw. lassen sich für unser Auge harmonische
Farbkombinationen erzeugen. Diese Klangfarben verstärken sich gegenseitig
und erzeugen eine Farb-Harmonie, ein farblisches Gleichgewicht.

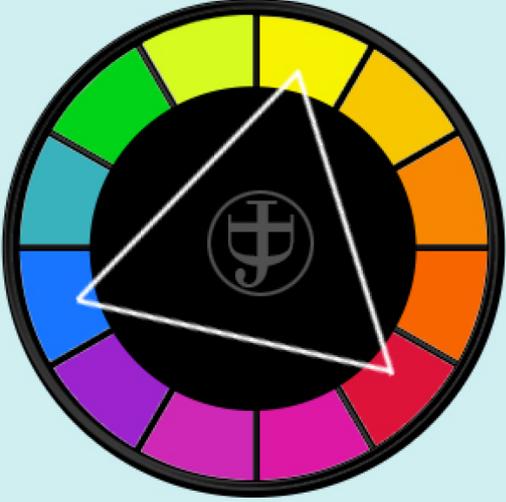


Harmonische Farben

Dreiklang

Werden im Farbkreis drei Farben mit einem gleichschenkligen Dreieck verbunden, so gelten diese als harmonisch. Das Auge empfindet sie als verwandt, zusammengehörig.

Farben welche nebeneinander oder sich gegenüber liegen passen auch zusammen.



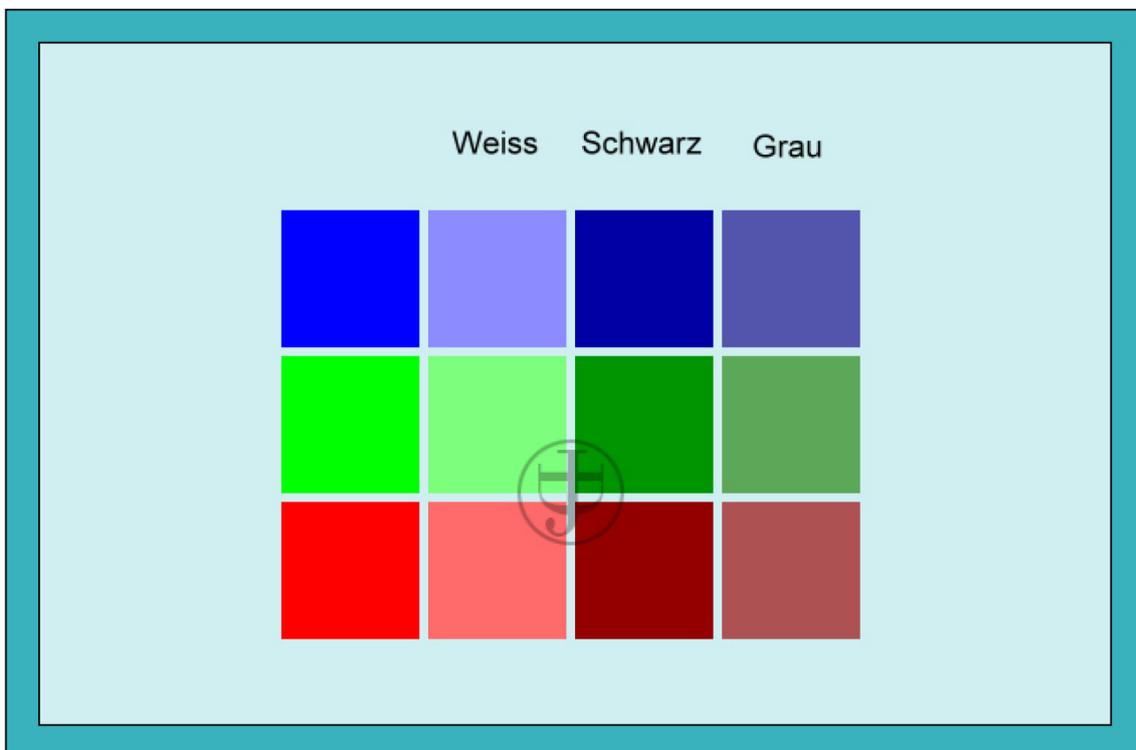
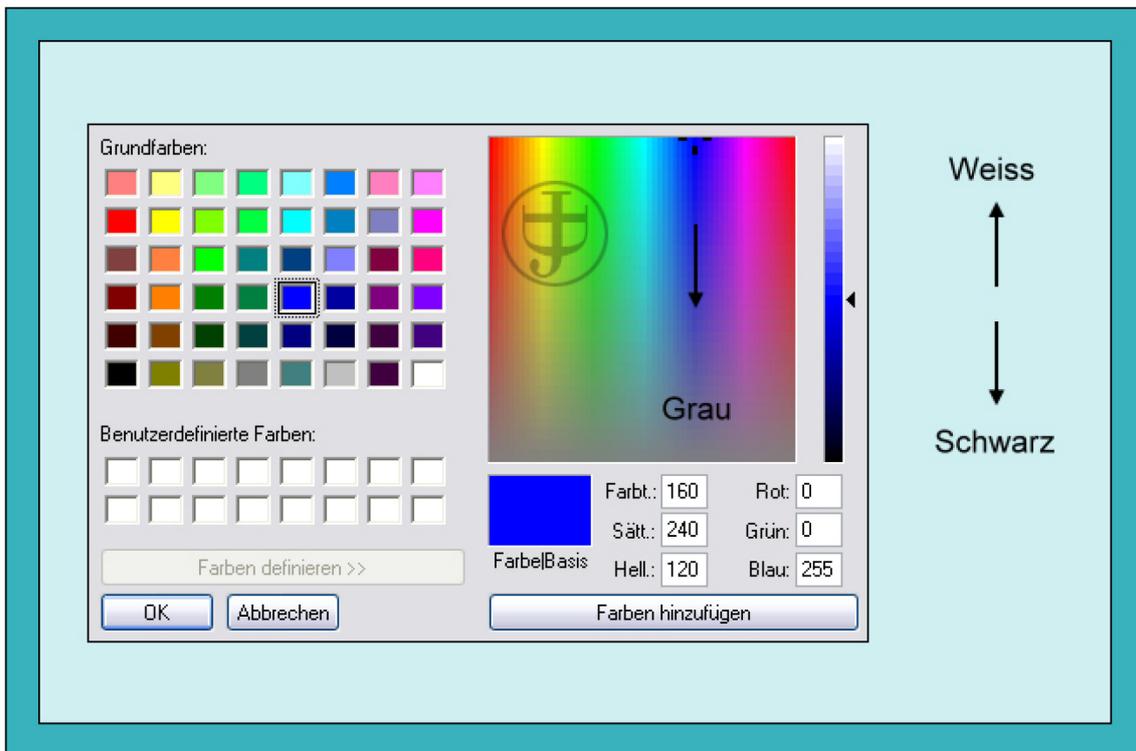
Modulation

Durch den Aufbau unserer Augen empfinden wir Schwarz und Weiss nicht als Farbe. In der Kunst, der Mode und Design allgemein wird Schwarz und Weiss jedoch als eigenständige Farbe eingestuft.

Mischt man nun eine Farbe mit Weiss, Schwarz oder beidem (grau) entsteht eine sogenannte Modulation... Jede Farbe ist ermischbar mit der richtigen Menge zugemischtem Schwarz, Weiss oder Grau...

Das zumischen von Schwarz, Weiss oder Grau funktioniert ganz einfach... Mit dem kleinen Schieberegler wird die Menge Weiss oder Schwarz bestimmt die zugemischt wird.... Durch senkrecht herunter ziehen des Markierungskreuzes wird Grau zugemischt.

Beispiele... Die Ausgangsfarbe, Zumischung und die dadurch entstehenden Modulationen



Schwarz und Weiss gehören eigentlich nicht zu den Farben
Und dennoch sind sie unverzichtbar